

Fischschutz contra Kormoran e.V.
Brunnenstr. 6
51702 Bergneustadt



FcK e.V. Brunnenstr. 6 51702 Bergneustadt

An die
Lenkungsgruppe Wanderfischprogramm
im MKULNV des Landes
Nordrhein-Westfalen
Schwannstr. 3

40476 Düsseldorf

12. Juli 2013

Risikenabschätzung für das Wanderfischprogramm NRW

Sehr geehrte Damen und Herren,

prinzipiell stehen wir als Fischschutzvereinigung natürlich vollständig hinter Ihrem interessanten und wichtigen Programm(en). Gerade deshalb sehen wir mit Sorge die Stagnation und z.T. so weitgehende Rückschritte hierin, dass sogar ein kaum wieder gutzumachendes Scheitern nicht mehr unwahrscheinlich erscheint. Als auffälligstes Beispiel können wir hier die u.E. geradezu katastrophal geringe Rückkehrerzahl von nur 144 adulten Lachsen im Jahre 2012 nennen, die einen Rückfall in die Mitte/Anfang des letzten Jahrzehnts dokumentiert. Aus allen Ihrerseits veröffentlichten Dokumenten und wissenschaftlichen Studien geht aber hervor, dass die Süßwasserphase für diese Art bis zur Smoltifizierung mittlerweile sehr erfolgreich in den heimischen Projektgewässern abläuft. Umso erstaunlicher ist, dass Sie zur Abwanderung der smolts, nach anfänglichen Ansätzen und erfolgreicher Kooperation mit niederländischen Partnern keinerlei Ergebnisse mehr zu dieser äußerst kritischen und insbesondere gegenüber Prädation vulnerablen Phase veröffentlichen.

Uns, und Ihnen natürlich sicher auch, ist dagegen eine Untersuchung aus den Niederlanden bekannt, die nachweist dass von 200 besenderten smolts nur 3 das Meer erreichten aber eine gleiche Anzahl von Sndern schon bei einer Stichprobennachsuche unter Kormoranschlaftbäumen unmittelbar im Wanderweg gefunden wurden. Ebenso bekannt ist Ihnen natürlich auch der überwältigende Erfolg des dänischen Lachswiederansiedlungsprogramms, das allerdings unter strikter Prädationskontrolle der Smoltabwanderungswege und -zeiten eine auch ökonomisch und touristisch europaweit attraktive Freizeitfischerei ermöglicht.

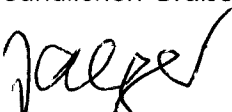
Wir wollen und können daher nicht glauben, dass Sie diesem offensichtlich absolut prioritärem Aspekt in den letzten Jahren nicht die erforderliche Aufmerksamkeit gewidmet haben. Bitte stellen Sie uns deshalb kurz dar, welche konkreten Maßnahmen Sie im Rahmen Ihrer(s) Projekte(s) getroffen haben, um die Risiken für Lachs, Aal, Schnäpel und Maifisch durch Kormoranfraß auf unserem Landesgebiet abzuschätzen. Es wäre angesichts der Frage einer sachgerechten Mittelverwendung gut, wenn Ihre Ausführungen auch die monetären Relationen dieses Aspektes im Kontext der Gesamtkosten der(s) Projekte(s) aufzeigen und dies möglichst gleich in einer Form geschähe, die im Zweifel vom Landesrechnungshof verwertet werden könnten.

Wir befürchten, dass in vielen Mittelgebirgsflüssen beim Aal weit über 50%, vielleicht auch 95% bereits vor dem Abwandern durch den Kormoran aufgefressen werden, so dass die ernstesten, anderen Risiken gar nicht erst greifen. Zum Maifisch können wir uns gar nicht äußern.

Es steht uns fern, Sie diesbezüglich beraten zu wollen; allerdings sind uns "unblutige" und in Relation zum gesamten Finanzvolumen Ihres Programmes bezahlbare Methoden zur Abschätzung bekannt geworden: Mit Ihrem Fachwissen und statistischen Methoden wird doch sicher ein recht aussagekräftiges Bild zu erhalten sein, welcher Anteil vom Kormoran verschont bleibt.

Es ist den Bürgern unseres Landes, insbesondere bei der heutigen, angespannten Haushaltslage, wirklich nicht zuzumuten, einfach nur wegzuschauen, und es wäre auch schlichtweg unverantwortlich. Wir sind jedoch optimistisch, zeitnah einige in der Sache befriedigende Antworten von Ihnen zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen


(Paul-Gerhard Jaeger)
Vorsitzender